

Karoline Remus

Älteste Bürgerin von Gelnhausen

1905 – 2011

Text: Holger Dell

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 2013

Karoline Remus war, als sie am 20. Oktober 2011 für immer die Augen schloss, lange Zeit die älteste Bürgerin von Gelnhausen gewesen. Die Kaufmannsfrau aus dem Kapellenweg starb im seligen Alter von 106 Jahren.

Den Besuch von Kaiser Wilhelm II. am 14. Oktober 1906 in Gelnhausen hat sie hautnah miterlebt. Als der Herrscher des Reiches Mutter Käthe Kalbfleisch die Hand drückte, schaute er dem Kleinkind auf ihrem Arm tief in die Augen. Von der Begegnung mit dem Monarchen hat Mutter Käthe immer und immer wieder erzählt, vor allem an Kaisers Geburtstag, sodass die Geschichte unauslöschlich im Gedächtnis von Linnes, wie Karoline genannt wurde, haften blieb. Wenn sie Geburtstag feierte, und das tat sie bis zuletzt bei geistiger Frische im Kreise ihrer Söhne Georg und Götz und Tochter Brigitte, zweier Enkel und zweier Urenkelinnen sowie vieler Verwandter und Freunde, dann wurden dieses und unzählige andere Ereignisse aus einem Jahrhundert Familien- und Stadtgeschichte, mit viel Humor gewürzt, wieder lebendig.

Karoline Remus war nicht nur die älteste in der Barbarossastadt geborene Bürgerin, sie hat auch ihr ganzes Leben in Gelnhausen verbracht – mit Ausnahme von knapp zwei Jahren, als sie in Kassel ein Stipendium absolvierte, und in Bad Nauheim zur Kinderkrankenschwester ausgebildet wurde. Im Haus Nr. sechs in der Schmidtgasse kam sie am 27. Mai 1905 als erste von drei Töchtern des Buchhändlers und Buchbindermeisters Jean Kalbfleisch und seiner Frau Käthe geborene Deubner zur Welt. In ihrer Ahnenreihe befinden sich auch die Familien Christoffel von Grimmelshausen und Schöffner-Becker. 1933 heiratete sie den Textilfachhändler Edwin Remus, der in der Langgasse, der damaligen Hauptgeschäftsstraße in der Altstadt, ein Geschäft betrieb. Fortan widmete sie sich dem Haushalt, den drei Kindern und half ihrem Mann im Geschäft. Edwin Remus starb schon 1965.

Karoline Remus hat auch ihre jüngeren Schwestern Friedl und Tilde überlebt, die ebenso wie Mutter Käthe älter als 90 Jahre wurden. Die drei Schwestern waren Leseratten, was beim Beruf des Vaters nicht verwundert, engagierten sich im Geschichtsverein, im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt.

Karoline Remus ist nie ernsthaft erkrankt gewesen. Zuletzt fiel ihr jedoch das Laufen schwer. Erst im Alter von 104 Jahren zog sie aus ihrem Haus im Kapellenweg, das sie zuletzt allein bewohnte, ins Kreisruheheim um.